

IV. Das Rondo

Begriffe: Rondellus (lat.) = Rundgesang, Rondeau (franz.), Rondo (ital.)

Liedbeispiel: Klein David

Negro Spiritual, mündlich überliefert

A (Chor)

Lit'-le Dav-id play on yo' harp, hal-le-lu, hal-le-lu, lit'-le Da-vid

B (Vorsänger)

play on yo' harp, hal-le-lu. — Lit'-le Dav-id was a shepherd boy, — he

1. 2.

kill'd Go-li-a an' shoot-ed fo' joy, — — Teil A C

Jos-hua was de

1. 2.

son of Nun, — He nev-er woold quit' till his work was done. — — Teil A

Das Rondo hat seine Wurzel im Rundgesang (vergl. das Schnadahüpfel mit seinem Wechsel zwischen Vorsänger und Chor!) und im Rundtanz. Die Kennzeichen des Rundgesanges sind: Ein immer wiederkehrender gleicher Text (= Refrain) wird von allen gesungen; die verschiedenen „Verse“ werden von Einzelsängern vorgetragen. Bezeichnet man den Refrain mit a, die einzelnen Strophen mit b, c, d usw., so erhält man die Textform a b a c a d a e a. Diese Form wurde frühzeitig in die Instrumentalmusik übernommen. Auch hier finden wir einen „Refrain“ mit gleichbleibender Melodie, dem eingeschobene Teile mit neuen Melodien gegenüber stehen; a b a c a. Hauptteil a kann bei seiner Wiederkehr eine leichte Veränderung erfahren (a').

Instrumental-Beispiel: Rondo von Joh. C. Friedr. Fischer 1738

In mäßiger Bewegung

Fine



Aus dem „Musikalischen Parnassus“

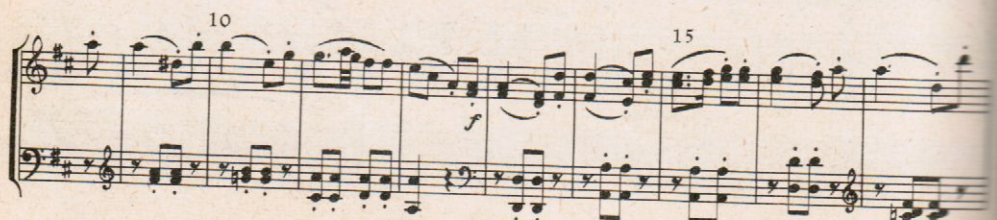
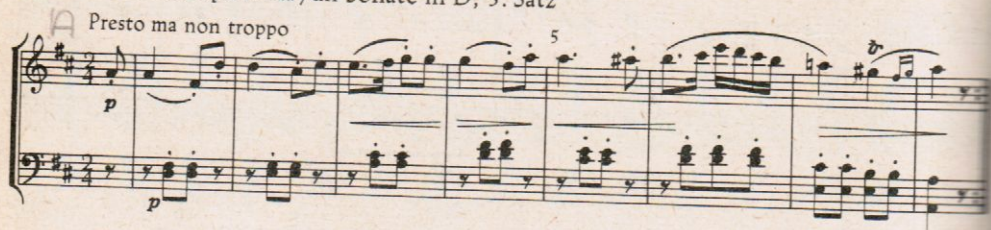
Aufgabe: Bestimme die Form dieses Rondos!

Da Capo

In der Klassik wurde diese Form weiterentwickelt:

1. Die einzelnen Teile werden erheblich länger; nicht selten bildet jeder Teil in sich eine selbständige, zusammengesetzte zwei- oder dreiteilige Form.
2. Die Teile sind nicht mehr unmittelbar aneinandergereiht – zwischen „Strophe“ und „Refrain“ steht oft eine Rückleitung.
3. Diese Rückleitungen werden dafür benutzt, die Spannung des Hörers zu steigern.
4. Der A-Teil (Refrain) wird bei seiner Wiederkehr stärker variiert, am Schluß erscheint eine Coda.

Instrumental-Beispiel: Haydn Sonate in D, 3. Satz



Handwritten number 13 above the staff.

Handwritten number 20 above the staff. Handwritten number 25 above the staff. Dynamics: *f*, *p*, *f*, *p*, *f*.

Handwritten number 30 above the staff. Handwritten number 35 above the staff. Dynamics: *f*, *p*, *f*.

Handwritten number 40 above the staff. Handwritten number 45 above the staff. Dynamics: *p*, *mf*, *p*, *mf*. Text: "Folgt Takt 1-20 danach".

Handwritten number 50 above the staff. Handwritten number 55 above the staff. Dynamics: *mf*, *p*, *mf*, *p*.

Handwritten number 60 above the staff. Handwritten number 65 above the staff. Dynamics: *mf*, *p*, *mf*, *f*.

Handwritten number 70 above the staff. Handwritten number 75 above the staff. Dynamics: *decresc.*, *p*.

Handwritten number 80 above the staff. Handwritten number 85 above the staff. Dynamics: *f*, *f*.

Aufgaben: 1. Welche Form hat dieses Rondo? 2. Gibt es darin Rückleitungen? 3. Wodurch unterscheiden sich die „Strophen“ vom „Refrain“? 4. Ist Teil A immer gleich?

Ein neuer, ebenfalls von der Klassik geprägter Rondotypus hat die Form A B A C A B A. Wir bezeichnen diese Form als symmetrische Rondoform. Ihr Schwergewicht hat diese Form in dem Mittelteil C der deswegen oft besonders lang ist. Faßt man die drei vor und hinter dem Mittelteil (C) liegenden Teile (A B A) zu je einem zusammen, so wird aus $\overbrace{A B A}^A \quad C \quad \overbrace{A B A}^A$ die dreiteilige Form.

A B A

Instrumental-Hörbeispiel: Beethoven op. 14, 1, der 3. Satz (Themen)

Rondo

Allegro comodo (♩ = 84)

Berühmte Rondos sind: Mozart, D-dur Rondo und Beethovens op. 129 „Die Wut über den verlorenen Groschen“, op. 61, Violinkonzert, 3. Satz.